

Bezugspreis:
Einzelheft 10 Pf.
Vierteljahr 3 Mark.
Halbjahr 5 Mark.
Jahr 9 Mark.
Zusätzlich mit Aus-
gabe der Sonntags- und
Feiertagsblätter.
und Verlag
Chr. Sommer,
Ditz.

Diezer Zeitung



(Kreis-Anzeiger.)

(Bahn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

Preis der Anzeigen:
Die einseitige Kleinzeile
oder deren Raum 20 Pf.
Reklamezeile 0 Pf.
Ausgabezeitung:
Diez, Rosenstraße 36.
Fernsprecher Nr. 17.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Paul Lange, Bad Gms.

Verbanden mit dem „**Amtlichen Kreisblatt**“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 86

Diez, Samstag den 13. April 1918

24. Jahrgang

Die deutschen amtlichen Berichte. Armentieres und Merville gefallen.

W. Großes Hauptquartier, 12. April (Amtlich.)
Westlicher Kriegsschauplatz.
Armentieres ist gefallen. Durch die Truppen
Generale von Eberhard und von Stetten von
den Süden umfaßt, ihrer Rückzugstrassen beraubt,
die die englische Besatzung, 50 Offiziere
mehr als 3000 Mann, nach tapferer Wehr die
Festung. Mit ihr fielen 45 Geschütze, zahlreiche Maschinen-
gewehre, große Munitionsmengen, ein Vorratshaus und
eine andere Beute in unsere Hand. Nordwestlich
Armentieres gewannen wir Raum. Westlich von
Armentieres warfen die Truppen der Generale von
Stetten und von Carlomagno nach Abwehr starker, mit
konzentrierten Kräften gegen Stettens geführter Ge-
schütze nach erbittertem Kampfe um die vierte eng-
lische Stellung den Feind in Richtung Baillet-
Latour zurück. Merville wurde genommen.
Bei dem Süduser der Yse erkämpften sich die
Truppen des Generals von Bernhardt den Ueber-
gang über die Lawe und riefen bis in Höhe von
Merville vor. Die Gesamtbeute aus der Schlacht
Armentieres beträgt nach bisherigen Feststellungen
100 Gefangene, darunter ein englischer und ein
französischer General, und mehr als 200 Geschütze.
Die Ueberwindung des verjumpten Trichterfeldes in
unserer Ausgangsstellung am 9. April stellte höchste
Anforderungen an alle Truppen aller Waffen der vordersten
Linie. An ihrem Gelingen haben Pioniere, Artillerie-
regimenter und die hinteren Divisionen hervorragenden Anteil.
Auf dem Schlachtfeld zu beiden Seiten der Somme
schloßen sich heftige Artilleriekämpfe. Französische
Artillerie, die auf dem Westufer der Yse westlich von
Armentieres anstürmte, brachen unter schwersten Ver-
lusten zusammen und ließen 300 Gefangene in
unserer Hand, die später durch französische Artillerie
vernichtet wurden.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.
Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Berlin, 12. April abends (W. B. Amtlich.)
Unsere siegreichen Truppen sind im Fortschreiten durch
die Yse-Ebene zwischen Armentieres und
Merville.

Der Angriff nördlich Armentieres.

W. B. Berlin, 11. April. Im Anschluß an unsere
Mitteilung von Armentieres sind am 10. April auch die
Truppen im Raume nördlich dieser Stadt bis zum
Comines-Fluß zum Angriff übergegangen. Bei
einem Uhr nachts waren zwischen Frelinghien und
Armentieres drei große und zahlreiche kleine Brücken über
die Yse fertiggestellt. Als am frühen Morgen die
Artillerie und Minenwerfer ihr vernichtendes Feuer er-
öffneten, hatten die Sturmtruppen das starke Fronthinder-
nis schon überwunden. Trotz des unbefriedigenden
Erfolges, der namentlich die Yse-Niederung in einen
Schlamm verwandelte, wurde der Angriff mit bewun-
derbarer Schnelligkeit von unserer Infan-
terie fortgesetzt. Die erste und zweite Linie frei-
lich Ansturm. Die feindliche Artillerie war von
unseren Geschützen fast vollkommen zum Schweigen ge-
bracht. Unsere Artillerie das Auffinden der feindlichen
Stellungen. Mit Handgranaten mußten sie von
unserer Artillerie niedergelassen werden. Bereits gegen Mit-
tag, Messines dem Ansturm, dasselbe Messines, das
am 7. Juni 1917 nach heftigem Kampfe den Engländern über-
geben werden mußte. Trotz Nebel, Rasse und Kälte drängen
unser Truppen unermüdlich vorwärts. Die Artillerie über-
nimmt mit schwerem Geschütz die verjumpten und zertrüm-
erten um der vorrückenden Infanterie zu helfen.

Die Niederlage der Portugiesen.

W. B. Berlin, 11. April. Ein höherer General-
stabschef berichtet vom Kampffeld: Rasend rollte das
Feuer bis um 8 Uhr 45 vormittags. Da erhoben sich den
Sturmtruppen auf dem Haupte, die von England so arg ver-
spotteten deutschen Kaninchen aus ihren Löchern und stürz-
ten sich auf die feindlichen Linien. Die Portugiesen
wagten kaum Widerstand zu leisten. Die ersten
Gefangenen jagten aus, daß ganze portugiesische Regimenter
in heillosem Schrecken zur wilden Flucht sich wandten
und in der Richtung auf Hazebrouck verschoben waren. In
das ganze Verteidigungssystem hatten die Deutschen eine
kloppende Welle geschlagen. Nunmehr begann das Vernich-
tungswork der nach rechts und links stehenden eng-
lischen Truppen. Die tief gegliederte eiserne,
ausgebaute Verteidigungsfront von 8 km.
Tiefe wurde einfach über den Haufen gerannt.
Die feindlichen Linien sind durchbrochen. Wie ein zün-
dender Funke lief es von Mund zu Mund.

Neue U-Boot-Erfolge.

Berlin, 11. April (Amtlich.) Eines unserer U-
Boote, Kommandant Kapitänleutnant Georg, hat in der
Frischen See und vor dem Westausgang des Hermellkanals
acht Dampfer und zwei Segler mit zusammen
28000 Br.-R.-T. vernichtet. Unter den vernichteten
Schiffen waren an besonders wertvollen Dampfern: Ein
neu gebauter Dampfer vom Einheitsstyp von 5000 Br.-R.-
T. und zwei Frachtdampfer von mindestens 6000 Br.-R.-
T. Größe. Einer der 6000 Br.-R.-T.-Dampfer war auffallend
stark geschützt; gezählt wurden etwa 20 Torpedoböte, Motor-
boote und andere Bewachungsfahrzeuge. Drei Dampfer wur-
den aus stark geschützten Geleitszügen herausgeschossen. Sämt-
liche Dampfer waren beladungsfähig, die meisten beladen.

W. B. Berlin, 11. April. Die wichtigsten Leute kön-
nen sich vorstellen, welche prachtvolle U-Boots-
leistung gestern und heute die als verjunkt gemel-
deten 16 Dampfer wieder bilden. Auch der angeschossene
und leider entkommene Dampfer dürfte wenigstens für
einige Monate seiner Bestimmung entzogen sein, denn eine
Gelegenheit für größere Ausbesserungen ist in
Alexandrien nicht günstig. Sind doch sogar in England
die Werften und Docke mit Ausbesserungsarbeiten für die
vielen kriegsbeschädigten Schiffe überlastet. Weder eigene
Worte am 5. März im Parlament lauten: Die Aus-
besserungen verjunkten heute tatsächlich mehr Leute und solche
von größerer Fertigkeit und Ausbildung als im Neubau.
Nach seinem eigenen Geständnis müssen heute 4-5 mal
mehr beschädigte Schiffe ausgebessert werden als im Jahr
1917. Aus dem Journal of Commerce vom 17. 1. wissen wir,
daß häufig 8-10, durchschnittlich aber 4 Monate ver-
gehen, ehe die verletzten Schiffe wieder in den Dienst ge-
stellt werden können.

„Kritische Lage“ infolge des U-Boot-Krieges

Bern, 11. April. New York Times vom 16. März
bringt ein Interview ihres Londoner Berichterstatters mit
dem Schiffahrtskontrollleur Sir Joseph MacLay, der u. a.
sagte: Die Notwendigkeit für größere Schiff-
baugattigkeit ist überwältigend und lediglich die
Bereinigten Staaten können uns helfen. MacLay erwartete
eingehend die unbefriedigenden englischen Bau-
ergebnisse und fuhr fort: Alsdann bedenken Sie, daß die
Reiterschiffverluste der Alliierten 508 Schiffe betragen.
Das ist eine Flotte, die groß genug wäre, den gesamten
englischen Weizenbedarf zu importieren. Bedenken Sie fer-
ner, daß die Tauchboote noch immer bedeutend
mehr als das Doppelte der britischen Neubauten ver-
sagen, denn dann werden Sie die Dringlichkeit der Sache
verstehen. Außerdem nimmt täglich die Zahl der amerikani-
schen Truppen diesseits des Atlantik zu. Das ist ersichtlich,
da jeder weitere amerikanische Soldat in Europa bedeutet
weitere dauernde Belastung der Schifffahrt, die ihn mit
Proviand, Munition und Kleidung versorgen muß. MacLay
schloß: Unsere Lage ist kritisch, besonders bis zur näch-
sten Ernte. Aber die Vereinigten Staaten können uns
retten.

Auch der estländische Landesrat für den engsten Anschluß an Deutschland.

Berlin, 11. April. Wie das B. Z. hört, hat nun-
mehr auch der estländische Landesrat in Reval beschlossen,
in Berlin die Anerkennung des estländischen
Staatswesens zu erbitten und gleichzeitig den engen
politischen und wirtschaftlichen Anschluß an das Deutsche
Reich anzustreben.

Beschlüsse des Bundesrats.

W. B. Berlin, 11. April. In der heutigen Sitzung
des Bundesrats wurden angenommen: 1. der Antrag
Preußens wegen Einsetzung einer Sachkommission zur Prü-
fung der voraussichtlichen wirtschaftlichen und finanziellen
Wirkungen der Vereinheitlichung der Staats-
eisenbahnen, 2. der Entwurf einer Verordnung über
Maßnahmen zur Beschränkung des Fremdenver-
kehrs, 3. der Entwurf einer Bekanntmachung über die
Einwirkung kriegswirtschaftlicher Maßnahmen auf die Real-
lasten, Hypotheken, Grundschulden und Rentenschulden.

Polendepotat im Herrenhaus.

Das preußische Herrenhaus nahm seine Sitzungen wieder
auf. Es entwickelte sich eine hochinteressante Debatte bei
Beratung der Denkschrift über die Ausführung des Gesetzes,
betreffend Förderung deutscher Anleihen in den Pro-
vinzen Westpreußen und Posen. Berichterstatter war Ober-
bürgermeister Hildebrandt (Königsberg). Nach ihm nahm das
Herrenhausmitglied v. Kleff das Wort, und als folgender
Redner legte Landwirtschaftsminister von Eichenhart-Roth
den Standpunkt der preußischen Regierung dar. Weiter be-
teiligten sich an der Debatte Graf York von Wartenburg,
Graf Posadowski, Herzog Ernst Günther von Schleswig-
Holstein, die ebenso wie Herr v. Kleff und wie der Land-
wirtschaftsminister in herzerfreuender Weise die Notwen-
digkeit betonten, gegenüber dem polnischen Unverstand und
der polnischen Unersättlichkeit die preußischen Interessen
in der Ostmark mit starker Hand zu schützen, während der
Polenvertreter Dr. Graf Polkowski abzuwiegeln versuchte.
Erfreulicher als das Auftreten des letzteren Magnaten waren
die Ausführungen des Fürsten Druffi-Lubelski, welcher er-
klärte: „Ich bin Pole und stolz darauf, dieser Kultur-
nation anzugehören. Wir sind voll Dank unseren Soldaten
gegenüber und gegenüber Hindenburg und Ludendorff. Ich
freue mich, gerade am 53. Geburtstag Ludendorffs dies
sagen zu können.“ Als letzter Redner betonte Herr v.
Hindenburg, eine polnische Gefahr bestehe tatsächlich. Die
Erhaltung der preußischen Landestheile sei eine Lebensfrage
für Preußen, genau wie die Wahrung des preußischen Cha-
rakters aller Staatsanrichtungen.

Die Weiterberatung wurde bismarck auf Antrag des
Oberbürgermeisters Bernuth (Berlin) vertagt.

Frankeich.

Gegen das Kabinett Clemenceau.

Protoner Blätter veröffentlichten die erste Mitglieder-
liste der neuen Koalition republicain, die den
Sturz des jetzigen Kabinetts erstrebt. Die Koali-
tion begründet Ausschüsse in allen Departements. Die
Haltung der Presse, so wird gemeldet, lasse auf einen
tätigen heftigen Kampf gegen Clemenceau
schließen.

Neue Wendung in der Affäre Volo.

Die neue Wendung in der Sache Volo erregt großes
Aufsehen. Es ist in der Geschichte der französischen Justiz
noch nie vorgekommen, daß die Vollstreckung eines Todes-
urteils aufgeschoben wurde, weil der Verurteilte Erklärungen
machen wollte. Volo sollte am Mittwoch früh erschossen
werden. Einen Tag vorher ließ er durch seinen Verteidiger
Salles dem Staatssekretariat für Militärjustiz mitteilen,
daß er etwas Wichtiges zu erklären habe. Im Auftrage
des Ministers begab sich Deputierter Jusselin in das Ge-
fängnis und unterzog den Verurteilten einem langen Ver-
hör. Nach diesem Verhör telephonierte Jusselin dem Mini-
sterium, das sofort alle Befehle zur Hinrichtung widerrufen
ließ. Daß es sich um etwas sehr Wichtiges handeln muß,
ist aus der großen Bewegung zu schließen, die alle offi-
ziellen Kreise ergriff. Die ganze Nacht fanden Konferenzen

Heldendanktag!

Der 14 April ist der Nationalzeichnungstag für die

8. Kriegsanleihe. Jeder Deutsche muß an diesem Tage den Söhnen und Brüdern draußen im Felde den heißen Dank für die
unvergleichlichen Heldentaten, für den siegreichen Schutz der Heimat abstatuen. Die Kriegsanleihe gibt dazu die beste Gelegenheit.
Daher muß jeder zeichnen, auch wenn er schon gezeichnet hat. Alle Zeichnungsstellen werden nach der Kirchzeit geöffnet sein.

... nur noch die Knochen mit anhängenden Federn übrig waren. Es macht den Eindruck, als ob die Vögel längere Zeit in der See herumgetrieben und dann an den Strand geworfen seien. Man könnte vermuten, daß Zugvögelstrecken an den außergewöhnlich starken Reibstagen zwischen dem 16. und 20. März über See verunglückt sind. Da es für die Wissenschaft immer von besonderem Interesse ist, Untersuchungen darüber anzustellen, inwieweit Naturereignisse unter der Vogelwelt Verheerungen anrichten können, so wird gebeten, etwaige Wahrnehmungen über das gemeldete Massensterben der Vogelpartie Rostfinken mitzuteilen.

Das neue Abzeichen für verwundete Kriegsteilnehmer besteht aus Eisen und zeigt auf seinem von einem Lorbeerkranz eingefassten Schild einen Stahlhelm auf zwei gekreuzten Schwertern. Es ist schwarz bei ein- und zweimaliger, mattweiß bei drei- und viermaliger, mattgelb bei fünf- und mehrmaliger Verwundung. Bei Zuerkennung eines höheren Abzeichens ist das bisherige zurückzugeben. Betroffen wird es an der Bluse (Feldrock) der linken unteren Brust, auch an der bürgerlichen Kleidung.

Geheimanschlägerei im Großen ist im Kreise Kimpisch entdeckt worden. Untersuchungen führten zur Feststellung von drei oberbayerischen Händlern, welche unter der Maske harmloser Obsthändler den Schleichhandel besonders dreist unterhielten. Ihre Aufkäufe von Schweinen zu hohen Preisen wurden in den verschiedensten Ortschaften betrieben, und als günstiger Ort für die von ihnen betriebene Geheimanschlägerei diente eine von ihnen benützte Obstbütte im freien Gelände. Wie bisher festgestellt werden konnte, sind dort elf Schweine abgeschlachtet worden, doch dürften in Wirklichkeit noch mehr derartige Geheimanschlägereien vorgekommen sein, und die Erhebungen richten sich auch auf die Mitwirkung von ansässigen Bewohnern. Besonders raffiniert war der geheime Verkauf. Die Büschen erhielten für den Obstverkauf nach oberbayerischen Gütermaßen gestellt, und als ein solcher, zur Abfahrt bereiter Wagen eines Tages geöffnet und unvermutet revidiert wurde, fanden sich unter dem Obst versteckt mehrere halb frisch abgeschlachtete Schweine, die nach Rattowitz geschafft werden sollten.

Der Dieb im Rattenstall. In Kranienburg erwarb ein Dieb einen Kaninchenstall, fand aber das Nest leer, da der Besitzer die Tiere einige Tage zuvor wegen Rattengefahr an anderer Stelle untergebracht hatte. Beim herumtasten nach Kaninchen geriet der Dieb mit einer Hand in ein Rattenstall. Am nächsten Morgen fand der Besitzer der Kaninchen die vorderste Spitze eines menschlichen Fingers in dem Rattenstall vor; jetzt wird der Mann gesucht, der dazu gehört.



Der Feind war im Land!

Die braven Ostmärker wissen ein Lied zu singen von dem Juchzenden, das ihnen vom Geschick beschieden. Unendlich aber auch war ihre Dankbarkeit, ihr Jubel, als von Cannenberg die Siegeskunde kam, daß der Feinde übermacht ein vernichtendes Ende in dreitägiger heißer Umfassungsschlacht fand. Welche Hochgefühle ließen damals die Herzen höher schlagen, als der Heeresbericht verkündete: 60 000, 90 000, 110 000 Gefangene; so wuchs der Erfolg zu einem der größten Siege der Weltgeschichte. — Aber nochmals mußte der deutsche Arm den feindlichen Riesen auf deutschem Boden treffen. In den masurenischen Seen ward der Feind in deutscher Umklammerung abermals zusammengepreßt. Tod in Sumpf und See oder Gefangenschaft blieb seine Losung. Endgültig frei vom Feind war jetzt deutscher Boden. — Keine Feder, keine Zunge kann das Unglück schildern, das eine Invasion dem betroffenen Lande bringt. Ermattet, Ihr zu Hause, daran das unendliche Glück, daß keines Feindes Fuß Verheerung und Verwüstung über Euer Land brachte und schärft daran Eure Gewissenspflicht, für Wehr und Waffen alles zu opfern, was in Eueren Kräften steht. Cannenberg und die masurenischen Seen! Der Sieg der Kriegs-Anleihe reihe sich würdig an diese beiden Großtaten deutscher Kraft.

Paul von Hindenburg
Generalfeldmarschall

Deutsche Helden

Aus dem Gerichtssaal.
Eine arge Mädchenverirrung wird aus Mülhausen in Thüringen berichtet: Eine 18jährige Landwirtstochter D. aus Mültz hatte ein Liebesverhältnis mit einem französischen Kriegsgefangenen und beschloß, mit ihm nach Frankreich zu fliehen. Eines Tages entvöndete sie ihrem Bruder 3000 Mark und einen fast neuen Zylinderhut. Mit dem Gelde wurde alles zur Reise notwendige angekauft, wozu auch eine große Drahtschere gehörte, um an der Grenze befindliche Drahthindernisse zu durchschneiden. In Gersbach wurden die Ausreißer gefaßt und das Mädchen ihren Eltern, der Gefangene dem Lager Vangerhals zugeteilt. Das Mädchen hat ihr Lebensabenteuer mit vier Monaten Gefängnis zu büßen.
Vollmilch für Hunde. Sechs Liter Vollmilch täglich an Hunde und Ferkel verfüttert wurden bei dem Wäpfer Turnier in Parischau. Das Schöffengericht verurteilte den Hirten des Wäpfers zu drei Wochen Gefängnis, die Birkin Lina Braun zu 50 Mark, das Dienstmädchen Einbalt zu 10 Mark und die Dienstmädchen Naji und Kling zu je 20 Mark Geldstrafe.

Vom Büchertisch.

(1) Flandern in Wort und Bild. Unter diesem Zeichen steht das neueste Heft (94. Kriegsnummer) der Zeitschrift „Der Gute Stund“, Deutsches Verlagshaus Bong u. Co. in Berlin (vierzehntägig ein Heft zum Preise von 50 Pfg.). Ganz objektiv, ohne zu den politischen Streitfragen Stellung zu nehmen, gehen die von gründlichen Kennern verfaßten Beiträge ein auf die Stammesverwandtschaft und die bisherigen Beziehungen der Flamen zum deutschen Volke („Deutsche und Flamen“, von Professor Jostes, dem Vorsitzenden der deutsch-flämischen Gesellschaft), auf die flämische Kunst und Literatur.

(2) Brest-Litowsk, das kleine russische Städtchen, steht heute im Brennpunkt aller europäischen Interessen. Die vorliegenden Hefte 171—174 von Bong Illustrierter Kriegsgeographie, „Der Krieg 1914—18 in Wort und Bild“ (Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin B. 57, höchstens ein Heft zum Preise von 40 Pfennig) bringen über diese weltgeschichtlichen Begebenheiten aus der Feder des bekannten Schriftstellers Wilhelm v. Maslow eingehende Schilderungen. Der Verlag selbst hat in reichstem Maße dafür gesorgt, daß die Bildnisse der Teilnehmer, und die sonstigen bemerkenswerten Ereignisse in der Verhandlung im Bilde festgehalten werden.

Die 8. Kriegsanleihe:
Hier heißt Gewinn, was sonst Verlust.
Je mehr du schenkst, je früher scheinst du.
(Geibel)
Leihen Sie dem Vaterland Ihr Geld zum endgültigen Sieg!

Telephonische Nachrichten.
Deutsche Artillerieübermacht.

PT. Berlin, 13. April. Der Korrespondent des Daily Chronicle an der englischen Front berichtet, daß die Deutschen an der La Bassée-Front doppelt soviel Artillerie vereinigt als die Alliierten hier zur Verfügung hätten. Die Lage wurde unkontrollierbar durch den plötzlichen Zielwechsel der deutschen Artillerie, die unvermindert heftig die englische Front beschöß.

Die englischen Verluste bei Armentieres
PM. Berlin, 13. April. Aus Zürich meldet der Berliner Lokalanzeiger: Nach der Züricher Morgenzeitung betragen die englischen Verluste bei Armentieres außer den 10 000 Gefangenen mehr als 30 000 Mann an Toten und Verwundeten.

Neuer britischer Kriegsrat.
PM. Berlin, 13. April. Wie dem Berliner Lok.-Anz. aus dem Haag berichtet wird, hat der König von England einen neuen britischen Kriegsrat ernannt. Vorsitzender ist der Earl of Derby.

Eine U-Boot-Offensive?
PT. Berlin, 13. April. Nach einer Meldung des Berl. Tagebl. aus Rotterdam meint die Daily News, es lägen Anzeichen vor, die Anlaß gäben, mit der Möglichkeit zu rechnen, daß Deutschland in Verbindung mit seiner Offensive zu Lande eine große U-Boot-Offensive gegen die englische Kanalverbindung nach Frankreich oder sogar England plane.

Holland.
WAB. Amsterdam, 12. April. Auch heute ist es wieder zu großen Unruhen im Haag und in anderen Städten gekommen. In Amsterdam verlief der Tag ruhig.
WAB. Amsterdam, 12. April. Bei Ettham landete letzte Nacht ein französisches Flugzeug mit 2 Offizieren und 1 Mann, das Seebrücke mit Bomben belegt hatte.

Eine österr. Offensive gegen Italien?
PM. Berlin, 13. April. Aus dem Haag meldet der Lok.-Anz., daß nach einer Meldung des Daily Telegraph aus Mailand die österreichische Absicht, einer großen Offensive gegen die italienische Front nicht mehr zweifelhaft, sondern nur noch eine Frage der Zeit sei. Ungeheure Vorbereitungen würden dauernd getroffen.

Der letzte Sieb.
So laßt uns denn zum letzten Sieb
Die harten Musketen straffen.
Denn was an Hasen und Lagen blies
Und gegen uns Wetter und Wolken trieb,
Wir wollen es wuchtend zerlassen.

Aus leuchtender Söhne Heldenglut,
Aus lodender Heimat blinkendem Gut
Rollen ein Schwerdt wir blinkern.
Das wollen wir fassen mit wuchtender Faust.
Daß in die würgenden Wetter es faßt,
In das dampfende Siebtagsdämmern.
Walmung sei unser Schwerdt genannt,
Soll Haß und Lüge zerdämmern,
Soll wie ein zuckender Lohblichbrand
Durch die rauchenden Wolken erflammen.
Drum Heil, zum wuchtenden Walmungsstreich!
Für Sieg und Frieden! Für Kaiser und Reich!
Wilhelm Meißner.

Aus Bad Ems und Umgegend.
Das Eisenerne Kreuz. Jahrer Peter Vogt, Sohn des Weichenstellers Jakob Vogt, erhielt in den schweren Kämpfen an der Somme das Eisenerne Kreuz 2. Klasse.
8. Kriegsanleihe. Um denjenigen, die an Wochentagen ihre Arbeitsstätte nicht verlassen können, Gelegenheit zur Zeichnung zu geben, ist die hiesige Landesbankstelle am Sonntag, den 14. ds. Mts. von 12—1 Uhr geöffnet.

Fußballsport. Am Sonntag, den 14. ds. Mts. spielt auf der Schlachthofwiese die erste Mannschaft des Fußballklub Preußen-Elz gegen die erste Mannschaft des Fußballklub Preußen 1917. Das Spiel beginnt um 1 1/2 Uhr.

Kriegsfamilienunterstützungen. Die Auszahlung für April erfolgt am Dienstag, den 16. ds. Mts., nachm. 1—5 1/2 Uhr im Rathausaale. Die Bezugsberechtigten haben selbst zu erscheinen und dürfen sich, weil eine Unterschrift zu leisten ist, nicht vertreten lassen. Damit sich die Auszahlung glatt vollzieht, sind folgende Zeiten einzuhalten: Die Personen mit Nummerkarte 1—200 von 1—2 Uhr, 201—400 von 2—3 1/2 Uhr, 401—600 von 3 1/2—4 1/2 Uhr, von 601 ab von 4—5 Uhr. Die Nummerkarte ist mitzubringen. Beurlaubte und entlassene Kriegsteilnehmer haben sich sogleich im Rathaus (Polizeibüro) zu melden. Die Entlassenen und die zur Arbeitsleistung Beurlaubten müssen ihre Rückkehr auch bei der Stadtkasse anzeigen und dabei den Militärpaß vorlegen. Erfolgt die Entlassung oder Beurlaubung nach einem anderen Orte, etwa zur Arbeitsleistung in eine Fabrik, dann müssen die hiesigen Angehörigen die Anzeige bei der Stadtkasse erstatten. Geburten und Todesfälle, innerhalb der Familien, die eine Veränderung der Bezüge herbeiführen, sowie die Erreichung des 15. Lebensjahres der Kinder, sind stets alsbald bei der Stadtkasse anzumelden.

Aus Diez und Umgegend.

Konzert ukrainischer Kriegsgefangener in Diez. Einen ganz eigenartigen Genuß wird uns die nächste Woche bringen. Es ist gelungen, den ukrainischen Musikverein „Lysenko“ des Gefangenenlagers in Wehlar zu einem Konzert zu gewinnen, das am Donnerstag, den 18. April, im Saale des Zibillkasinos in Diez, Lützenstraße, stattfindet. Der Verein besteht aus einem ausschließlich aus Gefangenen aus der Ukraine zusammengefügten Männerchor mit kleinem Orchester, dem sich als Solisten ein Sologeiger und ein Sänger (Tenor), ebenfalls ukrainischer Ukrainer, angeschlossen haben. Zwei Wehlarer Künstlerinnen (Sopran und Klavier) sorgen für Mannigfaltigkeit des Programms. Leiter des Vereins und des Konzerts ist ebenfalls ein Nationalukrainer, Professor Turula aus Larnopol. Der Verein besteht schon längere Zeit und hat mit außerordentlichem Beifall in Wehlar, Gießen, Weiburg und anderen Städten konzertiert. Seine Darbietungen stehen durchaus auf künstlerischer Höhe. Den Schluß machen ukrainische Tänze in Nationaltracht. Der Erlös ist zum Besten der Kriegsbeschädigten-Fürsorge im Unterlahnkreise bestimmt.

Lebensmittelfür den Stadbezirk Diez. Der Umtausch der Reichsfleischkarten erfolgt laut Anzeige am nächsten Montag und Dienstag. Personen, die verreisen wollen, können den Umtausch bereits am Samstag vornehmen lassen. Bei dem Umtausch der Reichsfleischkarten werden gleichzeitig Haushaltungskarten ausgeben, welche dazu dienen sollen, die nur in kleinen Mengen zur Verfügung stehenden Lebensmittel nach bestimmten Regeln auf die sämtlichen Haushaltungen zu verteilen.

Müllabfuhr.

findet vom 15. April bis 15. Oktober nach Eintritt der Dunkelheit statt:
a) im oberen Stadtteil, linke Lahnseite bis Quisfana Montag, Mittwoch, Freitag;
b) in den übrigen Stadtteilen Dienstags, Donnerstags, Samstags.
Die Gefäße dürfen nicht verkehrshindernd aufgestellt sein.
Bad Ems, den 12. April 1918
Der Magistrat.

Verteilung von Baumwollnähfäden u. Leinwandnähfäden an Kleinbändler, Verarbeiter und Anstalten.

In Nr. 85 des Kreisblattes vom 12. ds. Mts. ist eine Aufforderung des Kreisamtschusses zu Diez abgedruckt, wonach Baumwollnähfäden und Leinwandnähfäden an Kleinbändler, Verarbeiter (Flickschneider, Maßschneider) und Anstalten abgegeben werden können. Die Anmeldung des Bedarfes für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni ds. Js. hat bis spätestens 15. ds. Mts. bei dem Kreisamt zu Diez zu erfolgen.
Bad Ems, den 13. April 1918.
Der Magistrat.
(Besiedlungsamt.)

Schließen der Taubenschläge.

Gemäß § 1 der Polizei-Verordnung vom 12. 9. 1896 müssen die Tauben in der Zeit vom 1. 4. bis 30. 4. in den Schlägen gehalten werden, damit sie der Saat nicht schaden. Zuwiderhandlungen werden bestraft.
Bad Ems, den 12. April 1918.
Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Gras-, Weiden- und Schilfrohnutzung der steuerfreien fiskalischen Grundstücke von der Lahn soll auf 1 Jahr gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend verpachtet werden.
Hierzu wird Termin anberaumt:
Am 17. April ds. Jahres, vormittags 9 Uhr in Umburg an der Lahn (Schleuse) für die Gemarkungen Dehen bis einschl. Diez.
Am Donnerstag, den 18. April, 9 Uhr vormittags an der Schleuse Balduinsstein für die Gemarkungen Alendies bis einschl. Kalkofen.
Diez, den 13. April 1918.
6336] Königl. Wasserbauamt.

Sammelstelle für die beschlagnahmten Kanin- hasen- und Hasenfelle.

Bei dem Vorsitzenden des Kaninchenzüchtervereins, Herrn Otto Schug, Arzbacherstraße Nr. 10, ist eine Sammelstelle für die beschlagnahmten Hasen-, Kanin- u. pp. Felle eingerichtet worden. Die Felle können zu den festgesetzten Höchstpreisen dort abgeliefert werden.

Bad Ems, den 13. April 1918.

Der Magistrat.

Die Mutterberatungsstunde in Bad Ems

findet **Dienstag** von 2—4 Uhr im Rathaus statt und beginnt am Dienstag, den 16. April. [6263]

Freiwillige u. Pflichtfeuerwehr Bad Ems.

Gemeinschaftliche Übung

Sonntag den 14. April d. J., morgens 7 Uhr.

Sammelplatz: Spritzenhaus a. d. Remybrücke

Von der Pflichtfeuerwehr haben alle Führer und Mannschaften vom 17. bis einschl. 55. Lebensjahr an dieser Übung teilzunehmen.

Nur Krankheit oder Abwesenheit von hier gilt als Verhinderungsgrund und sind diesbezügliche Entschuldigungsscheine spätestens 3 Tage nach der Übung an die Polizeiverwaltung zu richten.

Die Mitglieder der freiwill. Feuerwehr werden dringend ersucht an dieser Übung teilzunehmen.

Bad Ems, den 10. April 1918.

Der Branddirektor:

Theob. Pfeffer

Allgemeine Ortskrankenkasse für den Unterlahnkreis, Sektion Ems.

Die rückständigen Beiträge für den Monat März sind an die Kasse zu entrichten, andernfalls das Beitragsverfahren eingeleitet wird.

Bad Ems, den 13. April 1918.

Der Vorstand.

Emscher Vorschuß- u. Kreditverein.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Die 106te ordentliche Generalversammlung

findet **Sonntag**, den 14. April d. J., abends 8 1/2 Uhr im Gasthof „Schützenhof“ hier statt.

Die Tagesordnung ist festgesetzt:

1. Geschäftsbericht pro 1917.
2. Genehmigung der Bilanz und Verteilung des Reingewinnes.

Weitere Anträge zur Tagesordnung sind bis Mittwoch, den 10. April d. J. auf dem Büro des Vereins schriftlich einzureichen.

Nach geheimer Festsetzung der 1917er Dividende kann dieselbe sofort erhoben werden.

Bad Ems, den 4. April 1918.

Der Vorstand.

G. R. Loh. Heinrich Kautz.

Rückständige Rechnungen

für den Gewerbeverein, Ems, sind umgehend einzureichen.

Der Rechner: Georg Müller. [6325]

Hohenstaufen-Kino

Römerstraße 62 **Bad Ems** Central-Hotel

Programm für Sonntag, den 14. April

von 3—10 Uhr

und **Montag, den 15. April** von 8—10 Uhr.

Bilder aus einem Sägewerk.

Militärisch-mitlicher Film.

Monopolfilm!

„Zimmer Nr. 7“.

Ein Abenteuer in 4 spannenden Akten mit Erich Kaiser-Titz als Phantomas.

Der Bod als Gärtner.

Eine fröhliche Geschichte in 2 Akten von Rudolf del Ropp.

Die Audienz. Lustspiel in 1 Akt. [6289]

Hygiene-Ausstellung „Mutter u. Säugling“

der Volksborngesellschaft E. V. für med. hyg. Aufklärung, Dresden, u. d. Ortsgruppe Wiesbaden d. Rhein-Mainischen Vereins für Bevölkerungspolitik.

Wiesbaden, Turnhalle Lyceum II. Boseplatz,
Geöffnet: 10—1 und 3—8 Eintrittspreis: 50 Pfg.
Sonn- und Festtags 11—6 Dauerkarten 3 Mk.

Vereine Ermäßigung.

Frauentage: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, 10—1, Eintritt 1 Mk.



Es ist bestimmt in Gottes Rat,
dass man vom Liebeten, was man hat, muss scheiden.

Am 2. April erhielten wir die tieftraurige Nachricht, daß unser treuer, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Schwager und innigstgeliebter Bräutigam

der Sergeant

Wilhelm Fischer

in 1. Garde-Res.-Regt., ausgezeichnet mit dem Eis. Kreuze II. Klasse, nach 44monatiger, treuer Pflichterfüllung, im Alter von nahezu 30 Jahren den Heldentod fürs Vaterland in den heißen Kämpfen im Westen starb.

Holzheim und Altendiez, den 12. April 1918.

In tiefem Schmerz:

Jakob Fischer und Frau,
Johanna Graf, geb. Fischer,

Wilhelm Graf,
Minchen Hirschberger als Braut

[6322]



Am 21. März 1918 erlitt auf dem Schlachtfeld in Frankreich unser lieber unvergeßlicher Sohn, Bruder und Schwager

Wilhelm Schmidt

Obergefr. in einem Fußartl.-Regt.

nach 3jähriger treuer Pflichterfüllung im 34. Lebensjahre den Heldentod fürs Vaterland.

In tiefstem Schmerz:

Frau Luise Schmidt Wwe.
und Familie.

Nassau, den 10. April 1918. [6331]

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem schweren Verluste unseres innigstgeliebten einzigen Sohnes und Bruders Johann, welche uns sehr wohl getan haben, sagen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Joh. Barth, Gärtner.

Bad Ems, den 13. April 1918. [6339]

Danksagung.

Für die bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen bewiesene Teilnahme sagt innigen Dank

Familie Mareiner.

Biebrich, den 12. April 1918. [6338]

Lebensmittelfstelle für den Stadtbezirk Diez

Montag, den 15. April, und Dienstag, den 16. April: Umtausch der Reichs-Gleichkarten und Ausgabe von Haushaltskarten.

Reihenfolge, welche genau einzuhalten ist: Montag, vorm. 9—10 1/2 Uhr Bezirk A, vorm. 10 1/2—12 Uhr Bezirk B, nachm. 2—3 1/2 Uhr Bezirk C, nachm. 3 1/2—5 Uhr Bezirk D, Dienstag, vorm. 9—10 1/2 Uhr Bezirk E, vorm. 10 1/2—12 Uhr Bezirk F, nachm. 2—3 1/2 Uhr Bezirk G, nachm. 3 1/2—5 Uhr Bezirk H.

Vorschuß-Verein zu Diez.

Für Entgegennahme von Zeichnungen auf die 8. Kriegsanleihe ist unser Büro am

Sonntag, den 14. April cr. von 10 bis 3 Uhr geöffnet.

Dienstag, den 16. April 1918

findet in

Raunenbogen Kram- u. Viehmarkt statt. [6296]

Für Anfänger

1/2 Geige (wenig gebraucht) mit
Kasten und 1/2 Geige mit Kasten
zu verkaufen. [6330]

Schulstraße 9, Bad Ems.

Zu verkaufen: Kleiderkram,
Sophas, Erbstühle, Kuchenschänke, Waschkommode, Tisch, Sofa, Schreibtisch, Schreibrüst, Spiegel, Gardinenleisten, Teppiche, Läufer, mehrere andere Betten mit und ohne Federbetten, Partie große u. kleine Teller, Waschküchen, [6329]

Lahnstraße 21, Ems.

Gebrauchte Möbel, einige
Betten mit Rohbaumrahmen
zu verkaufen. [6324]

Donnerstag, den 12. April 1918.

Bei Wärmern ist

eine zu verkaufen

bei

Adam Klein in Pohl.

[6323]

Ich kaufe für Kriegswäsche

ausgekleimte

Frauenhaare.

G. Probst, Bad Ems.

Dr. Zimmermann'sche kaufmänn. Privatschule

Inh. Carl Hacke.

Coblenz,

Hobenzollernstr. 148.

Handelsfachklassen

für Schüler und Schüler-

innen mit Volksschulbildung.

Höhere

Handelsfachklasse

für Personen mit höherer

Schulbildung. [6372]

Beginn des neuen Schul-

jahres **18 April.**

Näheres durch Prospekt.

[6373]

[6374]

[6375]

[6376]

[6377]

[6378]

[6379]

[6380]

[6381]

[6382]

[6383]

[6384]

[6385]

[6386]

[6387]

[6388]

[6389]

[6390]

[6391]

[6392]

[6393]

[6394]

[6395]

[6396]

[6397]

[6398]

[6399]

[6400]

[6401]

[6402]

[6403]

[6404]

[6405]

[6406]

[6407]

[6408]

[6409]

[6410]

[6411]

[6412]

[6413]

[6414]

[6415]

[6416]

[6417]

[6418]

[6419]

[6420]

[6421]

[6422]

[6423]

[6424]

[6425]

[6426]

Statt besonderer Meldung.

Die Geburt eines kräftigen

Mädchens

zeigen hoch erfreut an

Oberlehrer Pflingmacher,

z. Zt. Landstr. 1, Ros.-Inf.-R. 106

u. Frau Lydia,

geb. Hoffmann. [6328]

Bad Ems, 12. April 1918.

[6329]

[6330]

[6331]

[6332]

[6333]

[6334]

[6335]

[6336]

[6337]

[6338]

[6339]

[6340]

[6341]

[6342]

[6343]

[6344]

[6345]

[6346]

[6347]

[6348]

[6349]

[6350]

[6351]

[6352]

[6353]

[6354]

[6355]

[6356]

[6357]

[6358]

[6359]

[6360]

[6361]

[6362]

[6363]

[6364]

[6365]

[6366]

[6367]

[6368]

[6369]

[6370]

[6371]

[6372]

[6373]

[6374]

[6375]

[6376]

[6377]

[6378]

[6379]

[6380]

[6381]

[6382]

[6383]

[6384]

[6385]

[6386]

[6387]

[6388]

[6389]